

Halle'sche Zeitung



1914. Nr. 337.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 207.

Belegpreis für Halle und Umkreis 2.50 RM., durch die Post bezogen 3 RM., für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich dreimal. — Gratis-Belegungen: Gutsbesitzer (Güter mit Hauptbesitz), AL, Unterhaltungsblätter (Sonntagsblätter), Samml. Zeitungen, Abholer, Wochenblätter, Schulpfleger, Vereinsblätter, Kinderblätter (für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die festgesetzte Kolonialschule oder deren Raum für Halle und den Umkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Retikeln am Schluss bei reaktionären Zeilen die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Anzeigenstellen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62
 Fernruf 8108 u. 8109; Redaktionsfernruf 8110

Mittwoch, 22. Juli 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30
 Fernruf Amt für Post Nr. 829
 Fern- und Seilruf von Bism. Platz, Halle (Saale).

Wir bitten

unsere werten Postabonnenten, die Erneuerung des Abonnements auf unsere Zeitung für den Monat

August

höflich vorzunehmen. Ausbleibende Zustellungen in den ersten Tagen eines Monats haben hauptsächlich darin ihren Grund, daß die Erneuerung des Abonnements nicht rechtzeitig vorgenommen wurde. Wir bitten deshalb dringend, dem Briefträger oder der Postkassier **mindestens acht Tage vor Ablauf** der Neubestellung aufzugeben.

Abonnementspreis auswärts Mk. 1.— monatlich.

Expedition der Halle'schen Zeitung.

Kandeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Ein Nachwort zur Wahl in Koburg.

Siegestaunel.

Unendlich Siegestaumel herrscht im Lager des Freisinnigen. „Aufbleimen hört man schallen in der Saiten goldenes Spiel“. Ueber der feste Koburg wehen die etwas anachronistisch anmutenden Farben der Fortschrittlichen Volkspartei, bekanntlich schwarz-rot-gold, und der Wohlfeile Rabiau-Weblau ist auf dem besten Wege, unter gütiger Mitwirkung der Sozialdemokratie, demselben Schicksal zu verfallen. Unsere bürgerlichen Demokraten sind und bleiben politische Kinder, über jeden Zufallsersolg, mag er auch mit den zweifelhaftesten Mitteln herbeigekommen sein, geraten sie gleich aus dem Häuschen und glauben schon die ganze Welt erobert zu haben. Jetzt trahlen sie, daß der „entscheidende Liberalismus“ auf dem Siegesmarste sei, und sie verschönern ganz und gar, daß sie bei drei allgemeinen Wahlen, 1898, 1906 und 1912, nicht ein einziges Mandat aus eigener Kraft zu erringen vermochten, und daß sie auch bei allen Nachwahlen immer von links oder rechts Hilfe in Anspruch nehmen mußten. Der „entscheidende Liberalismus“ ist die Partei der kläglichen Abhängigkeit, die nur von der Gnade der anderen Parteien lebt. Daran ergibt sich ganz von selbst für sie eine Politik der Halt- und Grundstabilität. In Rabiau-Weblau z. B. buhlt er jetzt fröhlich mit der Stimmabgabe derselben Sozialdemokratie, die er in Koburg um des politischen Gewinns willen notgedrungen „bekämpfen“ mußte. Wie tüchtig und charaktervoll müssen sich die freisinnigen Abgeordneten und Mitarbeiter fühlen, die in der vorigen Woche in Koburg mit der theatralischen Pose, die ihrer Partei eigen ist, pflichtgemäß gegen die Sozialdemokratie vom Leder sahen, wenn sie nun in dieser Woche in Rabiau-Weblau mit demselben Wohlthun der roten Wähler um Vergabe ihrer Stimmen umschmeicheln müssen! Wahrlich, ein nicht beneidenswertes Handwerk!

Und wie war's denn mit dem „Siege“ in Koburg?, wie kam er zustande? Die freisinnige Presse geht um den Kernpunkt vorbestimmt herum, die nationalliberalen, konservativen und sozialdemokratischen Blätter Thüringens aber, denen die Vorgänge bekannt sind, stellen übereinstimmend fest, daß der Freisinn den Sieg nur durch ein unlauberes Wahlmanöver errischen hat, durch die Ausbeutung der sog. Niederfüßbader Sitzung. Es handelt sich dabei um eine Millionensumme des Königs Leopold von Belgien zugunsten des Koburger Staates. Der belgische Staat und die koburgischen Prinzessinnen haben das Vermächtnis längst mit Erfolg angefochten, und die Millionen Königs Leopolds sind für Koburg auf Grund eines Vertrages verloren. Das weiß jeder Koburger, der den Zusammenhang kennt. Die Fortschrittler aber gingen trotzdem mit der Niederfüßbader Sitzung freuden und verproben den Wählern, wenn der freisinnige Kandidat Arnold gewählt würde, so würde er dafür sorgen, daß die Niederfüßbader Millionen ins Land kämen; dann würden die Grundsteuern aufhören, die Separationskosten **vermindert werden und dergl. mehr.**

Man holte als Schmutzungen sogar einen bekannten Juristen herbei, den fortgeschrittenen Reichstagsabgeordneten Prof. v. Rißt aus Berlin. Herr Rißt ist sicherlich ein großer Strafrechtler, deshalb ist er aber noch lange nicht maßgebend auf den Rechtsgebieten, die hier in Betracht kommen. Dazu fand sich noch selbstämterweise ein früherer koburgischer Staatsrat, der zum Erlöszen aller einsichtigen Kreise eine feuerpolitische Weisheit zum Besten gab, die allgemeines Kopfschütteln erregte, aber von den freisinnigen Agitatoren weidlich ausgenutzt wurde. Damit zog man von Dorf zu Dorf, und das wirkte über bei das Erwarten der Freisinnigen selbst. Schamlos sind selbst konservative Bauern auf den Leim gegangen und haben im Glauben an die verheißenen Steuererleichterungen freisinnig gewählt. Bei denen, die den fortgeschrittenen Märchen-erzählern nicht so ganz trauten, mag der Umstand bestimmend gewesen sein, daß die Wahlzeit des neuen Abgeordneten höchstens 2 1/2 Jahre dauern kann. Man sagte sich: wenn in dieser Zeit Arnold nicht die Niederfüßbader Millionen bringt, so können wir ja das nächste Mal wieder nationalliberal wählen wie bisher — und man wählte für diesmal freisinnig.

Nur zwei Beispiele wollen wir anführen, die deutlich zeigen, wie das fortgeschrittene Manöver gewirkt hat — zu ungunsten des nationalliberalen Kandidaten, der von den rechtsstehenden Gruppen unterstützt wurde. Es wurden in den nachbenannten beiden Dörfern 1912 und 1914 folgende Stimmen abgegeben:

	1912				1914			
	nat.-lib.	fr.	soz.	nat.-lib.	fr.	soz.		
Mörsitz	26	4	1	4	34	1		
Rottenbach	27	3		6	15			

Der Führer der Nationalliberalen in Koburg, Prof. Gebhardt, kennzeichnet am Wohlhaben das freisinnige Geboren treffend als „einen ganz großen Schwindel“, dem seine Partei unterlegen sei. Man wird diejem herben Urteil kaum unrecht geben können. Auch der „Nationalliberalen Korrespondenz“ muß man ohne weiteres zustimmen, wenn sie darauf hinweist, daß den Herren von Rißt und Arnold und ihren freisinnigen Wahlhelfern die erste Pflicht erwache, die verprochenen Millionen herbeizuschaffen. Ob ihnen das gelingen wird? Jedenfalls ist es ein schönes Unterfangen „etwas zu versprechen, was nur durch bestimmenden Einfluß auf den entscheidenden Gerichtshof erreicht werden kann.“

Ein sehr itales Vorwissen im Wahlkampf war es auch, daß die „Thüringische Lehrerzeitung“ den Ruf fand, zur Wahl des freisinnigen Kandidaten Arnold aufzufordern. Es ist geradezu unerböt, daß ein Fachblatt es wagt, einseitige Parteipolitik zu treiben. Wenn die koburgischen Lehrer sich diese Stellungnahme ihres Organs gefallen lassen, dürfen sie sich nicht wundern, wenn sie allgemein als Parteigänger des in großen nationalen Fragen unzuverlässigen Freisinn angesehen werden und dementsprechend das Vertrauen der weiten rechtsstehenden Kreise verlieren.

Schön anzuerkennen ist es, daß trotz des freisinnigen Wahlzweckbündels die nationalliberalen und konservativen Wähler in der Stichwahl fast ausnahmslos für den durch unerbliche Mächtigkeiten in die Stichwahl gekommenen Freisinnskandidaten eingetreten sind. Sie haben damit ein schönes Beispiel bürgerlichen Solidaritätsgefühls gegeben. Danken wird es ihnen der Freisinn allerdings niemals, denn kein Charaktermerkmal ist Feuloligkeit. Obgleich der nationalliberale Kandidat in Koburg, Dr. Stoll, schon in der Hauptwahl wiederholt erklärt hat, er würde, falls er nicht in die Stichwahl käme, ohne weiteres die Parole für den bürgerlichen Kandidaten ausgeben, war der freisinnige Kandidat Arnold trotz verschiedener Anknüpfungen nicht zur Abgabe einer gleichen Erklärung zu bewegen. Der Freisinn nimmt eben nur, aber er gibt nicht, und ein offenes Farbgebefehnen ist dieser Partei des schamlosen Mandatshackers wehrentremd.

Das und so manches andere könnte die nationalliberale Partei, wenn sie wollte, aus der Koburger Stichwahl lernen. Sie ist vom Freisinn geradezu übers Ohr gebunden worden; durch eine unlaubere Gaufterpolitik ist ihr ein Mandat entziffen, das nach der Berechnung aller Kenner

der politischen Verhältnisse ihr zufallen mußte. Wir fürchten aber, daß trotz dieser bösen Erfahrung der unheimliche süddeutsche Einfluß die nationalliberale Partei unwertig an der Seite der bürgerlichen Demokratie halten wird, was allerdings zu immer weiteren Mißbilligungen nach rechts den Anlaß geben dürfte.

In Koburg aber wird der Kassenjammer bald eintreten. Ermächtigung und Entäußerung werden Klag greifen, denn die Niederfüßbader Millionen werden ausbleiben. Die diesmal geprellten Wähler aber werden bei der nächsten Wahl aus Verärgerung in hohen Konten zur Sozialdemokratie abfinden, dem großen Sammelbecken der Unzufriedenen und Betrogenen. Denn hat sich der Freisinn abermals als der Schrittmacher der Sozialdemokratie bewährt!

Deutsches Reich.

Zu den telegraphischen Kundgebungen des Kronprinzen an Oberleutnant Frobenius und Prof. Buchholz nimmt die „Deutsche Tageszeitung“ folgendermaßen Stellung:

Es kann dem Kronprinzen nicht das Recht bestritten werden, sich über Schriften, die er gelesen hat, anzumerken zu äußern; und wie er das tut, ist letztlich seine Sache. Wenn er einem Buche, in dem die Möglichkeit künftiger kriegerischer Vermidlungen dargelegt wird, seine Anerkennung ausdrückt, so ist das nicht bedenklich, sondern nur selbstverständlich. Das Deutsche Reich muß mit solchen Möglichkeiten rechnen; es würde sich selbst aufgeben, wenn es das nicht täte. Und daß der Erste der deutschen Kaiserkrone an diesen Zukunftsmöglichkeiten nicht mit Scheufragen verweilt, ist ebenso selbstverständlich. Die Kritik an seinen Telegrammen ist ebenso unbedenklich wie terecht. Wenn die „deutsche Tageszeitung“ sich für verpflichtet erachtet, ausdrücklich hervorzuheben, daß bezügliche Telegramme des Kronprinzen mit der amtlichen Politik der deutschen Regierung nicht zu tun hätten, so war das energetisch völlig unangemessen, andererseits aber mißverständlich. Es wäre ungemein bedauerlich, wenn man aus der Neugier der „deutschen Tageszeitung“ im Auslande schließen sollte, daß die amtliche deutsche Politik nicht mit der Möglichkeit künftiger kriegerischer Vermidlungen rechnet.

Mangelndes Nationalbewußtsein.

Ein sonderbares Vorwissen auf dem deutschen Zepellin-Luftschiff „Victoria Luise“ bringt ein Journalist in der „Gladbacher Zeitung“ zur Sprache. Er war mit zwei anderen Einwohnern M. Gladbachs am vergangenen Sonntag in Baden-Baden und hatte von der Zepellin-Luftschiffhalle Mos aus eine Rundfahrt in der „Victoria Luise“ unternommen. Dabei ist er und die anderen Fahrgäste von einem Luftschiffbeamten mit Namen Klein, der die Fahrgäste nachstet, Erklärungen abgab und in der Gondel behielt, während in englischer Sprache angedeutet worden, obwohl alle drei Herren wiederholt erklärten, daß sie Deutsche seien und sich auf einen deutschen Luftschiff zu befinden glaubten. Auch der Anruf des Besatzungsbesetztes wurde durch einen englischen Spracher „Unser Stimmungen“, so führte der Gladbacher Herr dazu aus, wurde durch ein derartiges Verhalten stark beeinträchtigt. Auf unsere noch der Landung sofort bei den leitenden Beamten der Gesellschaft erobene Beschwerde erfuhrte sich dieser bei „Mister Klein“ und kam dann zurück mit der Antwort, der Mann habe ihm gesagt, in dem Luftschiff führen so viele Ausländer mit, daß man nicht wissen könne, wer Deutscher sei. Unsere Antwort war, daß man in einem deutschen Luftschiff das besser alle deutsch anrede, als von vornherein englisch. Es ist außerordentlich bedauerlich, daß so etwas bei einer Gesellschaft möglich ist, die doch gerade so vorbildlich deutsch sein sollte. Von der allgemeinen vaterländischen Begeisterung getragen, wurde es dem großen Großen Zepellin ermöglicht, ein Lebensmerk zum guten Willenden zu bringen, und nun gibt eine deutsche Luftschiffgesellschaft her und duldet es, daß auf den deutschen Zepellin-Luftschiffen deutsche Männer mit „Mister“ angedeutet werden. Gegenüber den fremden Fahrgästen muß den Deutschen bei solcher Behandlung die Schamröte und Hornröte ins Gesicht steigen.

Ein Erlaß gegen Soldatenmißhandlungen?

Die sozialdemokratische Presse hatte mitgeteilt, daß das Kriegsministerium an den Bots-Lyxemburg-Prozess einen neuen Erlaß zur Bekämpfung der Soldatenmißhandlungen, der strengere Urteile verlangt, herausgegeben habe. Zu unterrichteten Berliner politischen Kreisen wird demgemäß über darauf verwiesen, daß das Kriegsministerium am 28. Mai eine neue Verordnung gegen Soldatenmißhandlungen erlassen habe, die diesen Vergehen mit aller Härte entgegentritt.

Kleinere politische Nachrichten.

* Ein neuer russischer Marineattaché. Der bisherige Marineattaché der Kaiserlich russischen Regierung, Freigattkapitän von Werens, wird bei der Berliner russi-



Passage-Theater

Lichtspielhaus
Halle an der Saale :: Leipzigerstr. 88.

Ab Dienstag, den 21. Juli er.

Neues Programm.

1. Ein Ausflug nach Capri.
 2. August als Hotelkoch.
 3. Max als Tragöde.
 4. Klatsch.
 5. Pathé-Journal.
 6. Der Totgeglaubte.
- Beginn der Vorstellungen 4 Uhr nachmittags. Die Direktion.

Voranzeige!

Am 24. d. Mts. geben wir unseren geschätzten Besuchern Gelegenheit, die kinematographische Aufnahme des Herausforderungs-Ringkampfes zwischen dem schwarzen Meisterschafts-Boxer

Jack Johnson

und dem weissen Meisterschafts-Ringer

Fred Makussen

sehen zu können. — Ein sportliches Ereignis ersten Ranges!
Die Direktion.

Gaaschloß-Brauerei.

Mittwoch, den 22. Juli 1914

Großes benevolentes Gartenfest.

Von nachmittags 4 Uhr bis abends 11 Uhr

2 große Militär-Konzerte,

ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Regiments General-Adjutant Graf Münnichoff (Magdeb.)

Dir. 36. (Leitung: Königl. Kapellmeister Herr P. Fister) unter Mitwirkung der

Konzertführerin Fräulein Käthe Schmidt.

Programm: Vornehmend italienische Kompositionen. Bei eintretender Dunkelheit

Gala-Illumination des gesamten

Abends 9 Uhr **Großes Brillant-Feuerwerk,** ausgeführt von der pyrotechnischen Kunsthanfalt Herrn Pfeiffer, S.-Grillwitz.

Zum Schluß: **Stattenische Lichtspiele.**

Der Markussalat in Venezia in Brillant-Illumination. Benefizien-Wandbild, die Wurttskirche, der Campanile. Die Zauber von San Marco.

Eintritt 35 Wp. Abonnement-Karten 10 Stück 2 Wp. Vorzugskarten gültig.

Nach Schluß haben Damen der Solleichen Straßen-laden bereit.

Witterung: Streichkonzert im großen Saale.

Bitte die Aufschlagzettel zu beachten.

F. Winkler.

2222

C. Bauers Brauerei-Ausschank,

Rathausstraße 3. — Telefon 1051.

Sollte meinen schönen **Garten** sowie geräumige (Sitzplätze) ausreichen. Solenne als angenehmen Aufenthalt bestens empfohlen.

Reichhaltige laionengemäße **Früh-, Mittag- u. Abendkarte**

an kleinen Preisen. **Otto Bauer.**

Bad Salzbrunn.

Oberbrunnen

Katarrhe - Gicht - Zuckerkrankheit

Kronenquelle

Ostseebad Brunshaupten

Pension Germania, alkoh. Haus, 45 Zim., elektr. Licht, Zentralheizung. Exls. Preis. Fröhp. gratis

Thalia-Theater. Die spanische Fliege.

Kunst-Fliegen in Halle

Sonabend, den 25. und Sonntag, den 26. Juli, ab nachmittags 5 Uhr auf der neuen Rennbahn am Hettstedter Bahnhof.

Konzert von nachmittags 5 Uhr an. Das Fliegen beginnt nach 5½ Uhr. Gustav Tweer, der deutsche Pegoudflieger, zeigt

Kopf-, Schleifen-, Sturzflüge u. Looping the loop.

Platzpreise: Vorverkauf 350 Mk. Kasse 4.— Mk. Tribune . . . 250 Mk. . . . 3.— Mk. Sattel- und I. Platz . . . 175 Mk. . . . 2.— Mk. II. Platz . . . 125 Mk. . . . 1.— Mk. III. Platz . . . 90 Mk. . . . 0,50 Mk.

Der Vorverkauf findet in den nachfolgenden Zigarrengeschäften statt: H. Schulz, Ecke Stein- und Gr. Ulrichstr. 3, P. Grimm, Bernburgerstr. 16, Fressch, Gr. Steinstr., O. Arndt, Leipzigerstr. 33, H. Hoffrichter, Ecke Güthenstr., R. Heins, an der Hauptpost, M. Thimmel, Magdeburgerstrasse 68, F. Beeck, Leipzigerstr. 58, Köhler & Pötschel, Geilstrasse 32, G. Wiesner, Poststrasse 1, H. Weise, Delitzscherstr. 93, M. Lüdcke, Steinweg 38, F. Dauer, Mansfelderstr. 44, F. Anspach Nachf., Brüderstrasse 13 a, Verkehrs-Verein, Brüderstrasse 4417

Herr Tweer wird bei jeder Witterung fliegen, die überhaupt ein Fliegen gestattet. Sollte das Fliegen wegen unabwehrbarer Zufälle nicht stattfinden können, so behalten bereits gelöste Karten ihre Gültigkeit und berechtigen zum nächsten Flugtage.

Die Platzkarten berechtigen zum einmaligen Betreten des Flugplatzes. Beträge für bereits gelöste Karten werden nicht zurückerstattet. Die Zusatzwege zum Flugplatz werden gesperrt. Wer ohne gültige Karte von der Kontrolle getroffen wird, hat den doppelten Platzpreis zu bezahlen, auf dem er zur Weiterbehandlung gegen polizeiliche Anordnungen werden bestraft.

Schleifenflug G. m. b. H.

Hamburger Nachrichten

Hamburg, Speersort 11 Hamburg, Speersort 11

Gepründet 1792

Täglich zwei Ausgaben

Post-Abonnement 9.— Mark pro Quartal (Bestellgebühr nicht inbegriffen)

Weltbekannte bedeutende politische Zeitung

Erste Börsen-, Handels- und Schifffahrts-Zeitung Nordwestdeutschlands

Insertionsorgan ersten Ranges

Haupt-Expedition: Speersort 11

(Genaue Adressierung erforderlich.)

Bei Einsendung von Briefen, Anzeigen usw. bitten wir die vollständige Adresse

Hamburger Nachrichten, Hamburg, Speersort 11

benutzen zu wollen.

Insertions- für die Kolonial-Zelle, zirka 11 Bellen (19/28 cm) nach Tarif

preis 32 Buchstaben, 45 Pfennig. bei Wiederholungen Rabatt. Probenummer gratis und franko

Speersort 11 **Hermann's Erben, Hamburg, Speersort 11**

Gerausgeber und Verleger der „Hamburger Nachrichten“ und des Hamburger Adressbuches

Börsen-Bureau: Zimmer Nr. 38

Auswärtige Filialen: Berliner Bureau: Redaktion Berlin W. 8, Kanonierstr. 38, 1. Annahme von Anzeigen und Abonnements: Berlin W. 8, Kanonierstr. 38, 1. Cuxhavener Bureau: Cuxhaven, Deichstr. 17.

Haideschlösschen.

Mittwoch, den 22. Juli:

Konzert und Réunion.

NB. Letzter Zug ab Saibe nach Halle 120.

Kgl. Conservatorium zu Dresden.

59. Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Kurse und Einzelfächer. Eintritt jederzeit. Hauptentrtritt 1. September und 1. April. Prospekt durch d. Direktorium.

Thüringer Waldsanatorium Schwarzeck

Bad Blankenburg-Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoffwechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Aderverkaltung, Jüdhärtung, Erholung, Hast- u. Entfettungskuren usw. **Leitende Ärzte: San-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wichura, San-Rat Dr. Zoengen, Dr. Kröl.**

Sie kaufen das bekannte Gögginger Nähgarn

bestes deutsches Fabrikat, bei mir ausserordentlich billig! Empfehlenswert für Schneider u. Schneiderinnen.

W. F. Wollmer, Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 6/8. (1517)

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: Gedloffen.
Altes Theater: Mittwoch; Der Vater. — Donnerstag: Wie eint im Wald.
Operetten-Theater: Mittwoch; Das Fräulein von Prag. — Donnerstag: Polentina.
Habib's Kochschule, Große Zeltstraße 14, empfiehlt sich zur Erlernung der feineren und bürgerlichen Küche: Backen und Einmachen.

Apollo-Theater.

Mittwoch 8 15 Uhr
Stürmischer Sacherfolg!
„Mein alter Herr.“ Lustsp. in 3 Akt. v. F. v. Arnold. Am 2. Theater Hüll. Ausgeführt. Zweifeldiges Prometheus i. Grot.

Zoo.

Seute Dienstag, abends 8 Uhr
Rich. Wagner, Franz Liszt-Abend.
Verstärktes Stadttheater-Orchester unter Leitung von Königl. Professor **Hans Winterstein.**

Bad Wittekind.

Mittwoch, 22. Juli, abends 8 Uhr
II. Winterstein-Konzert. Sinfonischer Abend.
Eintrittspreise: An der Kasse Mk. 0,75, im Vorverkauf (Sofortmitteil-Verbindungen Hothan u. Koch) Mk. 0,50; für Abonnenten Programm Nr. 0,30 obligatorisch.
Bei ungünstigem Wetter findet dieses Konzert an denselben Eintrittsbedingungen im Saale des Zoologischen Gartens statt.

Bernigerode-Kaffeeode. — Pension Haus Hofened.

Dort am Wald 3 Min. v. Bahnhof Cosebode. Süder. Auf Wunsch Frühstück. Referenzen. Probekost durch Fräulein A. Leukefeld.



Turn-Verein Friesen.
Mittwoch und Sonnabend abends von 8 bis 10 Uhr
Turnen bei Männern und Jünglingen. Ab- teilung in der Schulturnhalle in der Zerbaustraße am Südkanal. Sonntag von vormittags 9 Uhr ab Turnspiele auf dem Sandberge. — Anmeldungen im Turnsaal und im Vereinslokal, Bauers-Brauerei-Ausschank, Nat- heustrasse 34. Verammlung jeden ersten Sonntag im Monat nach dem Turnen.

Henkel's Bleich-Soda

für alle Küchengeräte

Bidets — Klosettstühle,

zeitigste Auswahl. Beste Qualität. — **F. Hellwig, Barthstr. 10.** Verkauf 200. Gepr. 1881.

Sommerfrische Tautenburg.

Im schönen 2. Für. produktiverer Berge und Wälder. Sibirische Küche. Himmlische Genüß. Bill. Preise. Keine Kurtaxe. Prof. d. Verhöf. Verein.

Frachtbriefe Kollianhänger Musterbeutel

mit Firmeneindruck mit Aufdruck mit Aufdruck
Bietet schnell und preiswert
Buchdruckerei der Halleschen Zeitung
Leipziger Straße 61-62 • Telefon 8108-8109

Gedenktage.

22. Juli.

- 1768. Der Vater Johann Heinrich Kemmer geboren.
1784. Der Altonaer Friedrich Wilhelm Bessel geboren.
1800. Gen. Thomas Sommering erfindet den elektro-galvanischen Telegraphen.
1812. Schlacht bei Salamanca. Sieg Wellingtons über die Franzosen.
1826. Der Göttinger Julius Etzold geboren.
1832. Der Herzog von Mecklenburg, Sohn Napoleon I. geboren.
1848. Großherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz geboren.
1865. Der Architekt Alfred Messel geboren.
1868. Der Reichsrichter Rudolf von Gneist gestorben.
1900. Der Dichter Detlev von Billebrandt gestorben.

Tagespruch: Was ist ein Brief? - Ein Stück Papier, Das man gefaltet, versichert, Aber auch als Schatz bewahrt. Verfallt schon und demoviert. Göllt.

Aus Halle und Umgebung.

Zum Tode des Generalarztes Dr. Colln und Dr. Müller.

Wir hier bereits mitteilen, stand der verlorene Generalarzt Dr. Edmund Wegner auch mit unserm Kaiserhaus in Beziehungen, ja, mit dem damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm war er in enger Freundschaft verbunden.

Antisepsisarzt Gerhard Wegner, Berlin-Grunewald, Subertulose 23.

Seine Majestät der Kaiser lassen Jassen anlässlich des Vermögens des Marine-Generalarztes Dr. Wegner, an welchen Seine Majestät sich noch erinnern, herzliches Beileid ausdrücken.

Bund Seemannschaft.

Der Vorstand des Landesvereins für die Regierungsbetriebe Magdeburg und Merseburg hat in seiner Sitzung am 11. Juli beschlossen, besondere Ausschüsse für Friedrichshafen und Weimar zu bilden, um die dortigen Seemannschaften in die Bundeseinrichtung zu bringen.

Städtische Jugendfürsorge.

In unserer Zeit wird viel über Gemeindefürsorge gesagt und mit allen erdenklichen Mitteln versucht, die Strafen des Volkes hart zu erhalten. Demgegenüber macht die Jugendfürsorge aus reicher Erfahrung darauf aufmerksam, dass alljährlich Tausende und Hunderte von jugendlichen Nachwuchs unter den erschreckendsten häuslichen Verhältnissen und verloren gehen.

Jugendfürsorge ist Einzelarbeit.

Jugendfürsorge ist Einzelarbeit, und so kann keine Zentrale die Mitarbeit entbehren; sie braucht die, wie der Friseur die Schere, und der Knäuel auf Licht und Wärme bringt jedes junge Menschenkind mit auf die Welt.

Die Tätigkeit ihrer Organe.

In der Form der Bezirksvereine der Stadt Halle hat in dem neu eingerichteten „Städtischen Jugendamt“ (Rathausstr. 171) eine Zentrale geschaffen, die mit allen Organen freiwilliger Vorgesandtschaft in Arbeitsgemeinschaft tritt, die sich auf dem Gebiete der Jugendfürsorge betätigen.

Beleuchtungs-Schwindel.

Bei der Zentralfeste zur Beleuchtung der Schwindelfirmen in Lübeck laufen täglich Beschwerden ein, in denen gewöhnliche Provinzreisen von geschäftsmäßigem Charakter durch unerschwingliche hohen Preise erschweren. Besonders sind es die Reisenden verschiedener Berliner Maßgeschwindelfirmen, die geradezu schon zur Landplage geworden sind.

Bestellung. Wie sehr ist es aber nach dem eiligen Verschwinden des Reisenden bei einem genauen Studium des unübersichtlichen Bestellheftes über die Höhe der Bestellung erfährt. Die Bestellung beträgt fast stets das Vier- und Fünffache dessen, was mündlich vereinbart wurde.

Die Wahl der Besitzer des Schiedsamts im Bezirke des Oberverwaltungsamts Merseburg.

Die Wahl der Besitzer des Schiedsamts im Bezirke des Oberverwaltungsamts Merseburg ist jetzt festgelegt worden. Die Stimmentafel müssen in dem amtlichen Wahlzettel bis zum 28. August beim Oberverwaltungsamt einbringen.

Goldene Hochzeit.

Die Eheleute Wilhelm Halleische Ehepaar, Bernauerstraße 22 wohnhaft, feiern am 17. Juli ein goldenes Hochzeit. Die Eheleute sind in der Ehe glücklich und haben drei Kinder.

Militärisches. Militärklub, Jungferndel bei Artillerie.

Der Militärklub, Jungferndel bei Artillerie, hat am 17. Juli ein großes Fest gegeben. Die Unternehmungen ausgeführt, von denen 15000 Mark Einnahme aufwies.

Im Untersuchungsamt des Spätkriminalrichters.

Im Untersuchungsamt des Spätkriminalrichters hat am 17. Juli ein großes Fest gegeben. Die Unternehmungen ausgeführt, von denen 15000 Mark Einnahme aufwies.

Ein Gartenfest in der „Sachsischen Brauerei“.

Ein Gartenfest in der „Sachsischen Brauerei“ hat am 17. Juli ein großes Fest gegeben. Die Unternehmungen ausgeführt, von denen 15000 Mark Einnahme aufwies.

Wunderheilung.

Wunderheilung. Morgen Mittwoch findet das zweite Wunderheilungsfest in „Ab Wittenberg“ als „Einwohnerabend“ statt.

Einwohnerabend.

Einwohnerabend. Morgen Mittwoch findet das zweite Wunderheilungsfest in „Ab Wittenberg“ als „Einwohnerabend“ statt.

Die Talstraße.

Die Talstraße wird jetzt vom Geschäft bis Heiderberg durch Granitmaße gesichert. Die Arbeiten werden demnächst vollendet.

Halbesche Laugeschicht.

Halbesche Laugeschicht. Beim Spielen an den Ufern der Saale spielen ein 10jähriger Knabe unterhalb der Saalwerstraße, ein 4- und 10jähriger Knabe an der Büchelstraße.

ermittelten jungen Männern ohne Grund eingehalten und geschnitten. Sodann entrieffen die Täter den Beschlagenen Stock und Gut und ergötten die Flucht.

Der Vereins-Anzeiger.

Dritter kommunaler Bezirksverein (Süd und West). Am 23. Juli abends 6 Uhr auf der „Mabeninsel“ im Leonhardt'schen Lokal Sommerfest.

Aus den Vereinen.

Verkräftungsverein „Jugenddeutschland“. Am 22. Juli nachmittags 7 1/2 Uhr im Stadtsaal ein großes Fest. Die Unternehmungen ausgeführt, von denen 15000 Mark Einnahme aufwies.

Geldschändliches.

Geldschändliches. Die bei der Bereinigung Goldener Banknoten angehenden Bankfälscher sind bereit, Rufe in 12000000 Francs am 1. August 1915 fällig werdende Schatzscheine des Königlich-polnischen Kaiserreichs umzurechnen.

Kongresse und Ausstellungen.

Kongress für die evangelische Mission in den deutschen Kolonien.

In den Tagen vom 10. bis 13. Oktober findet in Stuttgart ein großer Kongress der evangelischen Mission in den deutschen Kolonien statt. Der Kongress wird in Gemeinschaft mit der Württembergischen Missionskonferenz von der unter der Schirmherrschaft des Reiches stehenden Deutschen Evangelischen Missionen veranstaltet.

Deutsche Evangelische Arbeit im Auslande.

Deutsche Evangelische Arbeit im Auslande. Auf der Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig findet vom 3. bis 8. August ein Deutscher Kongress statt.

Dritter Tag des Deutschen Kongresses auf der Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik am 5. August.

Dritter Tag des Deutschen Kongresses auf der Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik am 5. August. Auf der Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig findet vom 3. bis 8. August ein Deutscher Kongress statt.

Der Bund der Militärärzte und Sanitäter bei den unteren Beamten Deutschlands.

Der Bund der Militärärzte und Sanitäter bei den unteren Beamten Deutschlands hielt vom 17.-19. d. Mts. seinen Bundestag in Berlin ab. Die Verhandlungen wurden von dem Reichsanwalt Dr. G. v. B. geleitet.

Der in den „Germania-Gärten“ in Berlin tagende Bundestag.

Der in den „Germania-Gärten“ in Berlin tagende Bundestag der Militärärzte und Sanitäter bei den unteren Beamten Deutschlands hat am 17. d. Mts. seinen Bundestag abgehalten.

Höhe von mindestens drei Viertel des Wohnungswertes der mittleren Beamten zu gehören. 6. Den Militäramtoren und Angehörigen des unteren Beamtenstandes ist eine angemessene Anwartschaft zu geben, namentlich die Hälfte des Gehalts und abzustufen. 7. In diesen Beamten sowohl im Staats- als auch im Kommunalbereich der geistlich vorgeordnete Teil der Militäramtsstellen allgemein anzuerkennen, soweit dies nicht schon geschehen ist. 8. Namentlich wird auch ein strengere Durchführung der Anstellungsvoraussetzungen für Militäramtsstellen geboten. 9. Der Bundesrat hat — nachdem er keine Einwände und gesonderte Voten der Regierung und den Beförden eingehend vorgetragen — das vorstehende Verlangen zu dem nachstehenden Beschlusse, das seinen Wünschen mehr als bisher Rechnung tragen wird.

Am 18. Juli fand ebenfalls eine große Mitgliederversammlung statt, in der der Vorsitzende Böker in einem „Sachverständigen-Bericht“ einen Bericht über Zweck, Ziele und Verfahren des Bundes hielt. Einleitend sprach er über die Bedeutung der Bundeseinheit und die Wichtigkeit der Bundeseinheit für die Wirtschaft und die soziale Lage der Bevölkerung. Er betonte die Wichtigkeit der Bundeseinheit für die Wirtschaft und die soziale Lage der Bevölkerung. Er betonte die Wichtigkeit der Bundeseinheit für die Wirtschaft und die soziale Lage der Bevölkerung.

Sportnachrichten.

Schach.

Das Schachturnier in Mannheim. Die Riste der Teilnehmer an internationalen Schachturnieren zu Mannheim, dessen erste Runde heute beginnt, wird enthält folgende 42 Spieler: Namen: Carl Schlechter, C. G. Winter, S. Tartakower und L. Kohn. Die Teilnehmer sind: Schlechter, Tartakower, Winter, Kohn, L. Kohn, S. Tartakower, C. G. Winter, Carl Schlechter. Die Teilnehmer sind: Schlechter, Tartakower, Winter, Kohn, L. Kohn, S. Tartakower, C. G. Winter, Carl Schlechter.

Börsen- und Handelsteil.

Unterhaltung. Der zweite Direktor der Mannheimer Filiale des Wagbeurger Bankvereins, S. G. H. ist nach Unterhaltung von 5700 Mk., die er bei einer anderen Bank besichert hat, beschuldigt.

Deutsche Kunstler-A. G. in Köln bei Combia. Im Streit über die Vorkaufsumme von 3 Millionen Mark. Die Kunstler-A. G. in Köln bei Combia. Im Streit über die Vorkaufsumme von 3 Millionen Mark. Die Kunstler-A. G. in Köln bei Combia. Im Streit über die Vorkaufsumme von 3 Millionen Mark.

Louis Böker | Weck-Apparate und Gläser | Louis Böker

7 Leipziger Strasse 7. Kursnotierungen der Berliner Börse vom 21. Juli, 2 Uhr nachmittags. Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Papiere, Brauerei-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Aktien, Kuxen-Notierungen. Each column lists various securities and their market prices.

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Das jüngste schwere Gewitter und seine Folgen in der weiteren Umgebung von Halle.

Ein schweres Gewitter zog am Sonntag über das Central-Weißer Jüden unweit südlich von Halle ein, wobei es bis 4 Uhr durch die dunkle Nacht und ein wolkenbruchartiges Regen...

Die gemessenen Regenhöhen in benachbarter Woche betragen hier bis Einschluss Freitag 77 Millimeter; das Gewitter in der Nacht zum Sonntag brachte noch 38 Millimeter...

Ein Gewitter über den Mittelteil des Saales mit Gewittergewittern über den Saale, wobei es bis 4 Uhr durch die dunkle Nacht und ein wolkenbruchartiges Regen...

Bildung eines Sonder-Soldatensoldates im Großherzogtum Sachsen.

Während man in den Provinzen der preussischen Monarchie, namentlich in den sechs Provinzen, nach der geltenden Städteordnung vom 30. Mai 1853 die Bürgervereine bilden...

Kreisstag des Kreises Bitterfeld.

Der Kreisstag, der vor einigen Tagen unter dem Vorsitz des königlichen Landrats Freiherrn v. Wobenhauen stattfand...

Auf die Anmeldung zur Wählerliste...

Der Kreisstag, der vor einigen Tagen unter dem Vorsitz des königlichen Landrats Freiherrn v. Wobenhauen stattfand...

Die Einweisung des Martha-Sobenthal-Gaues in Dürrenburg.

Am 20. Juli nachmittags 3 1/2 Uhr fand eine hochherzige Sitzung des königlichen Kreisgerichts...

Sobenthal-Döhlen in Höhe von 1000 Mark zum Beschlusse seiner heimgegangenen Gemahlin bat bekanntlich den Bau dieser Kinderheimstätte ermöglicht...

Beizfest des Preussischen Landesfrieder-Verbandes, Beizfest Saale-Unstrut-Gitar.

In unser festlich mit Grün und Blumen geschmückten Saal heute das 19. Beizfest des Preussischen Landesfrieder-Verbandes Saale-Unstrut-Gitar. Beizfest. Unter mittig war Sonntags zum Beizfest...

Annunzier, 20. Juli. (Wissenschaftliche Kirche) Der Aufsichtsrat...

Der Aufsichtsrat des Landesarchivs hat auf Antrag des hiesigen Kirchenrates...

Zinnberg, 20. Juli. (Die königliche Militär-Schieß- und Sport-Veranstaltung)

Der am 19. Juli unter dem Vorsitz des hiesigen Kreisrichters in Zinnberg abgehaltene Schieß- und Sportfest...

Halle, 20. Juli. (Halle) In Halle am Sonntag...

In Halle am Sonntag am 20. Juli fand eine Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung...

Zorgau, 20. Juli. (Die Barbier-, Pfeifer- und Rüchermacher-Annung)

Die am 19. Juli unter dem Vorsitz des hiesigen Kreisrichters in Sorgau abgehaltene Sitzung...

Siebnitz, 20. Juli. (Ein schweres Gewitter)

Ein schweres Gewitter zog am Sonntag über das Central-Weißer Jüden unweit südlich von Halle ein...

Am Sonntag, 20. Juli. (Nach dem abgelaufenen Lagerfest) erhielt bei der Reichstagswahl...

Am Sonntag, 20. Juli. (Der 30. Geburtstags des Herzogs)

Am Sonntag, 20. Juli, wurde am Schloss hier festlich begangen...

Am Sonntag, 20. Juli. (Die Ausgrabungen von dem Kaiserbaue)

Die Ausgrabungen von dem Kaiserbaue in Halle, die auf dem Gelände des ehemaligen Schlosses...

Am Sonntag, 20. Juli. (Die Festschüsse)

Die am 20. Juli abgehaltene Festschüsse in der Umkleekabine...

Heer und Flotte.

Am Sonntag, 20. Juli. (Die Beschießung)

Am Sonntag, 20. Juli, fand eine Beschießung in der Umkleekabine...

Am Sonntag, 20. Juli, fand eine Beschießung in der Umkleekabine...

Am Sonntag, 20. Juli, fand eine Beschießung in der Umkleekabine...

